

WWW.TAGESSPIEGEL.DE



URL: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/art772,2954310>

KURZ & KRITISCH

Annabelle Seubert
20.11.2009 0:00 Uhr
THEATER

Laufende Bilder: Volker Gerling stellt im Eigenreich sein Daumenkino vor

Volker Gerling kann den Fernsehturm verschwinden lassen. Einen Winter lang lehnte er aus dem Küchenfenster, fotografierte das von dort sichtbare Berliner Wahrzeichen und bündelte die Schwarzweißaufnahmen zu einem Daumenkino. Flippert man durch die Blättchen, umhüllen Nebel und Wolken den Turm manchmal so stark, dass er unsichtbar wird. Gerling ist Daumenkinograph. Mit einem Bauchladen, auf den er sechs seiner Kunstwerke platziert, läuft der 40-jährige Berliner durch die Welt. Das letzte Mal von der Hauptstadt nach Köln. Immer zu Fuß, ohne Proviant, ohne Geld. Wenn der studierte Kameramann zurückkehrt, lässt er seine Bilder live auf eine Leinwand „laufen“. Dabei erzählt er seinem Publikum von den Orten und Menschen, die ihm begegneten (bis 22.11. im Theater Eigenreich, Greifswalder Str. 212/213, 20 Uhr 30). Etwa dem alten Mann mit der Baseballmütze, der sich so sehr freute, einen Daumenkinographen kennenzulernen, dass er Gerling Schnaps und 250 Gramm Butter für die Reise anbot. Doch Gerlings Anekdoten sind bloßes Beiwerk. Der Fotograf hält die Schönheit der Spontaneität, Vergänglichkeit und Stille fest. Wenn der alte Mann plötzlich die Baseballmütze abnimmt und sich Lachfalten in seinem Gesicht zeigen. „Die Porträtierten wissen nicht, dass ich sie 36 Mal in zwölf Sekunden ablichte“, sagt der Fotograf, „darum sind die Bilder so wahr.“ Poetisch außerdem, weil der Betrachter die Lücke zwischen den Bildern ausfüllt. Auch das, was er nicht sieht, so schön findet.*Annabelle Seubert*